



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

28. Wie sich Jesus auff dem Berg Thabor erklärete.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß wende dich zum Herzen Jesu, und weiche oder lasse nit ab, bis du erlangest / was du begehrest / und bist deine Seel von den Sünden befreyet sey. Nimm die heilige Apostelen zu Fürsprecher / damit du durch ihre Verdiensten aufbringen mögest / was du durch deine Mängel und Unvollkommenheit nicht zu wegen bringen kannst.

Die 28. Betrachtung.

Für den Dienstag der vierten Wochen in der Fasten,

Wie sich der Herr Jesus auff dem Berg Thabor vor seinen Jüngern verstellete / oder eine andere Gestalt annam.

1. Punct.

Sehen / wie der Herr Jesus / als er seinen Jüngern zuvor von seinem Tod geredt / und wie das ein jedweder sein Creuz auff sich nehmen / und ihm folgen müste; (damit sie sich nit etwan an seinem Tod und Creuz; Item an den grossen Verfolgungen / welche ihnen begegnen würden / ärgerten / und den Muht fallen lieffen) sechs Tag nach solcher vorsagung drey Aposteln / den H. Petrum / Joannem und Jacobum zu ihm namme / und mit ihnen auff einen hohen Berg stiege / und wie er vor ihnen / als er in seinem Gebett war / ganz eine andere Gestalt annam. Wie sein Angesicht als eine Sonn glanzete; seine Kleider weiß wie der Schnee; und also hiedurch zu verstehen gab / wie er nach seiner auffstehung von den Todten seyn wurde.

Allhie hast du zu erwegen / warumb der Herr Jesus eine so herrliche und glanzende / und scheinende Gestalt vor seinen Jüngern hat annehmen wollen.

Fürs erste: wolte er uns hiemit zu verstehen geben / und sehen lassen die schöne Glory und Herrlichkeit / welche er unfertwegen under der menschlichen Gestalt bisher verborgen gehalten; und gleichsam durch ein Wunder verhindert / das die herrlichkeit seiner Seel sich nit auch an seinem Leib erzeigte; auff das er in der menschlichen Gestalt für uns leyden mögte.

Fürs 2. damit er seinen Apostelen einen Muht und Herz machte ihr Creuz herzhafftig zu tragen / in erwegung das sie eine so herrliche Belohnung haben würden.

Für das 3. damit er ihnen so gar in diesem zergänglichchen Leben die himmlische Freud und Seligkeit zu verkosten gebe.

Auf allem diesem befeiß dich einen geistlichen Nutzen zu schöpfen.

2. Punct.

Erwege neum Umstand / welche bey dieser verstellung Christi zu finden seynd.

Erstlich bedencke: wie dieselbe absents auff einem sehr hohen Berg geschehen / und zwar auff dem Berg Thabor / auff welchem Jesus seine erste Predig gethan / oder aber auch auff welchem Sifara ein abgeschwornen Feind des Volcks Gottes durch Barac und Deborah überwunden Judicum 5. 4. Gott pflegt sich den frommen Seelen / welche ihre muhtwillige und unmäßige bewegungen des Gemuhts und begierden ihres Herzens im Zaum halten / und dempffen / und den Teufel überwinden / vielmehr in der innerlichen und äußerlichen Einsame zu erkennen und zu genießten zu geben.

Zum 2. wie dieselbige geschah / da der

See 3

Herz

Herz Iesus bettete / und nach dem er seinen Jüngeren vorgeschagt / daß sie ihr Creutz tragen müßten. Allhie siehest du wie daß die Stille und Einöde dem Gebett so wohl bekommen. Ein Herz und Gemüth / welches sich durch das Gebett zu Gott erhebt / wird gleichsam an Leib und Seel verstellt und verändert ; ja ein Leib / welcher durch Untertruckung und gleichsam Abtödtung seiner muthwilligen Begierden an das Creutz geheftet wird / hat einen grossen Vortheil zur Glory und Herzlichkeit / zu welcher er heut oder morgen mit dem gecreutzigten Herrn Iesu zu kommen hoffet.

Zum 3. So geschah sie in Gegenwart der dreyen Aposteln / welche eifriger als die anderen / und von Christo mehr als andere geliebt wurden. Der Herz Iesus theilte seine Gnaden und Gaben ungleich auß / wie es ihm gefällt. Neben dem so ist das Gebett eine Ursach / daß die Seel verstellet / oder eine andere Gestalt bekommet ; insonderheit wan drey Tugenten / der Glaub / so durch den H. Petrum ; die Hoffnung / so durch den H. Jacob ; und die Lieb / welche durch den H. Johannem angedeutet werden / sich darbey finden.

Zum 4. Under dessen daß die Verstellung wehrete / ward eine Stimm gehört : *Diß ist mein geliebter Sohn / den ihr anhören solltet.* Darauff eine helle Wolcke die Apostelen umgabte. Durch das Gebett offenbahret sich Iesus / und die H. Dreyfaltigkeit / und machet uns würdig des göttlichen Schutzes.

Zum 5. In wehrendem Gebett begab sich diese Verstellung / in welcher Moyses und Elias gesehen wurden / und mit dem Herrn Iesu von seinem Leyden handleten. Gott ist allzeit Gott / im alten so wohl als im neuen Gesätz. Iesus ist der Erlöser in einem so wohl

als im anderen. *Erinnere dich der Wärtigkeit / wan dir's wohl gehet ; gedenke dich Christus in seiner Herzigkeit und seines Leydens erinnere / und von dem mit dem Moyses und dem Elia sprach.*
Zum 6. Wie der H. Petrus in dem der Verstellung zu Christo sagt : *Herz Iff uns wohl allhie / laßter uns die drey Hütten / dir eine / dem Moyses eine / und die dritte dem Elia anrichten.*

Allhie siehest du wie der H. Petrus andere / welche die himmlische Seligkeit ein wenig versucht / keinen Lust an weltlichen Sachen haben / und aller geistlichen und frommen Versehen hehen wolten.

Zum 7. Wie daß der H. Petrus dieses sagte / nicht wiste was er sprach ; dan er wolte / daß der Herr Iesus allda in solcher Herzigkeit und Wohlbliebe / welches die Erlösung des menschlichen geschlechts verhindert und unzulässig ist. Oder er wolte / daß der Meister und Herr gleicher Herzigkeit und Glory mit dem Herrn Moyses und Elia wäre ; in dem die Hütten für alle drey begehrete ; *Obgleich er begehrete / daß er der ewigen Seligkeit ohne Leyden und sterben sterben werden mögte / welches mit dem Herrn seyn könnte.* Darauff du zu sehen hast / daß du nichts wünschen oder begehren darff / welches göttlicher Anordnung wider ist.

Zum 8. Wie diese drey Aposteln Furcht und zittern wegen geschickter gehörter Sachen nider auß ihre Füß fielen / und wie sich Christus zu ihnen te / mit seiner Hand berührt / und sagte / daß sie sich nicht fürchten / sondern aufstehen solten. Darbey du zu sehen hast / daß die menschliche Blödigkeit mit tauglich

Die 29. Betrachtung.

Für den Mittwoch der vierten
Wochen in der Fasten.

Wie Jesus eine Ehebrecherin /
welche von den Phariseern ange-
klagt wurde / unverdammt gehen
ließ / Joann. 8.

1. Punct.

Erwege / wie daß die Güte und Barm-
herzigkeit des Herrn Jesu gegen den
Sündern so groß / daß sie seinen Feinden in
den Augen wech thäte / und daher ursach such-
ten ihn anzuklagen / als wan er gar zu barm-
herzig / und das Gesäß überschritte. Zu die-
sem End kamen sie mit einer Ehebrecherin
zu ihm in den Tempel / und wolten von ihm
wissen / was man mit derselben anfangen
solte; dan sie vermeyneten / daß er sagen wür-
de / daß man sie nicht steinigen solte / wie
Moyse in dem Gesäß Gottes befohlen hat-
te; oder aber wan er sagen würde / daß man
sie / dem Gesäß gemäß / steinigen solte /
daß sie ihn zu tadlen hätten / und hin und her
zu sagen / daß er nicht so gütig und barmher-
zig / als er sich aufgeben / und als man ver-
meynete.

Alhie siehest du die grosse Bosheit der
Phariseer / daß sie den Herrn Jesum in dem
zu tadlen suchten / in welchem er alles lobens
werth; und daß sie an dem jenigen etwas
zu straffen suchten / an welchem nie nichts
unbilliges oder sträfliches gesehen worden.
Wer solte solche giftige Bosheit nicht
versuchen / und einen Grausen darab haben?
Neben dem so hast du auch weiters zu sehen /
wie daß sie so scharpff auff die Verbrechen
und Sünde der anderen merckten / und
strafften / ihre eygene Unvollkommenheiten
aber

fähig sey so hohe Sachen zu verstehen / oder
anzuschauen (welche Gott zu zeiten mitthei-
let) sey dan sach daß er sie durch seine krafft
stärke. Es ist ein groß Glück / wan Gott ei-
ner Seel / so etwan gefallen ist / seine Hand
reichet und auffhilfft.

Zum 2. wie der Herr Jesus den dreyen
Apostelen / in dem er mit ihnen vom Berg
herab ging / befohlen / daß sie niemand das
geringste nicht von diesem Gesicht sagen sol-
ten / als nach seiner Auferstehung von den
Todten. Welches er darumb thäte / damit
die andere Apostelen / welche bey solcher ver-
stellung nicht gewesen / nicht in Mißgunst
gerathen solten: Item darumb / damit das
Volk / wan es von dieser erscheinung und
herlichkeit etwas gehört hätte / sich an sei-
nem Leyden und Tod nicht ärgerte; dan dar-
aus hätten sie vielleicht Ursach genommen
den Herrn Jesum für einen Gauckler zu hal-
ten / welcher sich verstellen könte / wan und wie
es ihm gefiele.

Endlich auch / damit du lehren soltest die
göttliche Gnaden und Gaben zu verbergen /
und niemand zu offenbaren / es sey dan daß
solches die Ehr Gottes erfordert.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit
Christo an / und begehre von ihm / daß er dir
durch die Verdiensten seiner glorwürdigen
verstellung und erscheinung mittheilen wöl-
le / was er in derselben an ihm selbstem em-
pfunde; daß dein Verstand in geistlichen /
göttlichen Sachen erleuchtet und hell wer-
de wie die Sonn; daß deine Kleyder weiß
und schön werden wie der Schnee; das ist /
daß die Begirden deiner Seel von al-
ler Unordnung und Unmäßi-
gkeit gereinigt werden.

